



CH-3003 Bern, DEZA

A-Post

KoGe (Dachverband)
Frau Madeleine Bolliger
Bürenstrasse 12
3001 Bern

Referenz/Aktenzeichen: 513-02-02-05/2020/1666/02

Unser Zeichen: BRX/OPJ

Bern, 30. April 2020

Ihr Antrag für DEZA Programmbeiträge 2021-2024

Sehr geehrte Frau Bolliger

Trotz der ausserordentlichen Situation aufgrund der COVID 19 Pandemie, deren mittel- und langfristige Auswirkungen noch nicht in ihrem vollen Ausmass erfasst sind, haben wir weiter an der Prüfung der Programmeingaben 21-24 gearbeitet. Im aktuellen äusserst dynamischen Kontext ist es uns ein Anliegen, die Planungssicherheit soweit möglich zu erhalten. In diesem Zusammenhang möchten wir uns für den Dialog über die getroffenen Massnahmen in den laufenden Programmen sowie die relevanten Vorschläge für spezifische Projekte bedanken. Grundsätzlich möchten wir in den laufenden Verträgen im Kontext mit den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und den damit einhergehenden Massnahmen höchstmögliche Flexibilität anwenden, um sicherzustellen, dass Sie als unsere Partnerorganisationen handlungsfähig bleiben und die wichtige Arbeit in der Armutsreduktion und Nothilfe gerade im Kontext der Krise weitergeführt werden kann.

Wir freuen uns, Sie wie geplant über die Ergebnisse der Beurteilung Ihres Antrags für einen Beitrag mit Planungshorizont 2021-24 zu informieren. Sie haben den Antrag fristgerecht per Ende 2019 eingereicht. Um die Kohärenz, Objektivität und Unabhängigkeit bei der quantitativen und qualitativen Beurteilung aller Anträge sicherzustellen, haben wir alle Anträge mit Unterstützung durch unabhängige ExpertInnen entlang einem transparenten und nachvollziehbaren Kriterienkatalog (www.deza.admin.ch/programmbeitraege), der auf den *DEZA-Richtlinien für die Zusammenarbeit mit Schweizer NGO* basiert, geprüft. Das der Beurteilung zugrundeliegende Prinzip war, dass die Bewertung Verbesserungspotential identifiziert und Potential für gemeinsames Lernen aufzeigt.

Mit dem neuen transparenten Vergabesystem für Programmbeiträge konnte sichergestellt werden, dass der Zugang zu Programmbeiträgen für alle in der IZA tätigen Schweizer NGO offen ist, die Programmbeiträge fair und nachvollziehbar verteilt, die Mittel effizient eingesetzt und die Eigenständigkeit der NGOs sowie flexible Partnerschaften gefördert werden.

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Rahel Boesch
Freiburgstrasse 130, 3003 Bern
Tel. +41 058 480 15 00
rahel.boesch@eda.admin.ch
www.deza.admin.ch

Gerne geben wir Ihnen an dieser Stelle einen kurzen Gesamtüberblick: Insgesamt haben 29 Organisationen die Zulassung geschafft und Anträge für Programmbeträge in der Gesamthöhe von rund 635 Millionen für 2021-2024 in den vier Kategorien – grosse NGO, Allianzen, Dachverbände und kantonale Föderationen – eingereicht: 10 grosse NGO, 9 NGO- Allianzen, 3 Dachverbände und 7 Föderationen.

Basierend auf den Analysen aller Eingaben haben wir erfreut festgestellt, dass die Relevanz der vier Kategorien bestätigt wird. Die meisten Anträge sind auf die in den Richtlinien festgelegten Ziele und Prinzipien sowie die Agenda 2030 ausgerichtet. Auch haben die meisten Anträge einen starken Fokus auf die verletzlichsten Bevölkerungsgruppen im Sinne des Prinzips *Leaving No One Behind*. Obwohl die meisten Organisationen die Stärkung der Zivilgesellschaft in ihren Ansätzen zwar aufzeigen, wird es auch darum gehen, in Zukunft die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern als eigenständigen Akteuren zu stärken. Handlungsbedarf bzw. Lernbedarf zeigt sich auch bei der Förderung und Respektierung der nationalen Eigenverantwortung als Schlüssel zu allen Entwicklungsmassnahmen. Schliesslich ist die Qualität von Monitoring und Evaluierung (M&E) sehr unterschiedlich. Diese Themen möchten wir denn auch zusätzlich zum bilateralen Politikdialog in gemeinsamen organisationsübergreifenden Lernprozessen angehen.

Mit der Unterstützung von fünf unabhängigen ExpertInnen aus der Schweiz und dem Ausland haben wir Ihre Eingabe entlang dem oben genannten Kriterienkatalog sorgfältig geprüft. Ihr Antrag erfüllt die Kriterien und wird als gut bis sehr gut bewertet.

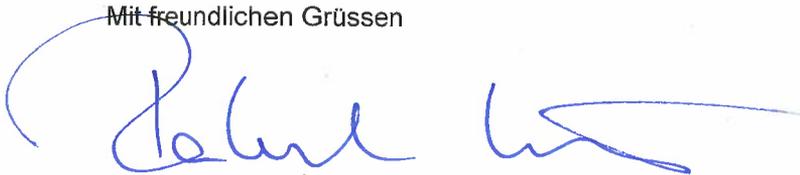
Zu den indikativen Planungszahlen können wir Ihnen Folgendes mitteilen: Wie in den Richtlinien ausgeführt, hängt der endgültige Entscheid über die Beitragshöhe vom verfügbaren Gesamtbudget der DEZA für Programmbeiträge ab. Der für Programmbeiträge gesetzte Finanzrahmen für die Periode 2021-24 entspricht voraussichtlich der Grössenordnung des aktuellen Budgets. Dies ist selbstverständlich abhängig von der Verabschiedung des Rahmenkredits und der definitiven jährlichen Budgetzuteilung durch das Parlament. Wie in der laufenden Beitragsphase werden wir – basierend auf dem Planungshorizont 2021-2024 – die Verträge für die Programmbeiträge für zwei Jahre, also 2021-2022 abschliessen; dafür steht uns ein indikatives Budget von rund CHF 272 Mio. zur Verfügung. Demgegenüber beläuft sich das Antragsvolumen für die gleiche Periode auf CHF 315 Mio. Damit ergibt sich eine Differenz zum verfügbaren Budget von rund CHF 20 Mio. pro Jahr. Anpassungen werden daher notwendig sein, um die Differenz zwischen den verfügbaren Mitteln und den eingereichten Anfragen auszugleichen. Diese werden wir gerne im Rahmen der bilateralen Beitragsverhandlungen im Dialog mit Ihnen angehen.

Im Hinblick auf die Finalisierung der Programmdokumente einschliesslich des Budgets für die Erstellung des Kreditantrags wird Jasmina Opardija, als für Ihre Organisation zuständige Person, in den nächsten Tagen mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Wie wir Sie bereits informiert haben planen wir im Vorfeld des Frühlingstreffens am 28. Mai einen Austausch, mit dem Ziel auf der Grundlage der Erkenntnisse aus dem neuen Vergabe- und Prüfungssystem, das gemeinsamen Lernen zu fördern. Dieser Workshop, den wir virtuell durchführen werden, soll die Finalisierung der Programmdokumente unterstützen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen nochmals für Ihre wertvolle Zusammenarbeit in diesem wichtigen Prozess herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüssen



Rahel Boesch
Chefin Abteilung Institutionelle Partnerschaften